

Andacht im Rosemarie-Nieschlag-Haus 14. März 2012

Begrüßung

Wir begrüßen Sie sehr herzlich zu unserer heutigen Andacht. Schön, dass Sie gekommen sind. Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Wir wollen beten:

Barmherziger Gott, segne diesen Tag, den du mir schenkst, damit es ein guter Tag wird, der mir und den Menschen um mich herum Segen bringt und Früchte trägt, die bleiben.

Segne mich, dass ich selbst zu einer Quelle des Segens werde für die Menschen, denen ich heute begegne.

So begleite mich und alle Menschen, die mir nahe sind, mit Deinem Segen.

Amen.

Lied: Nun danket alle Gott (Nr. 321)

Ich lese aus dem 4. Buch Mose: (4. Mose, 6,24)

Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

Der HERR segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Ansprache

Der Herr segne dich und behüte dich...

In einigen Gesichtern habe ich gerade große Fragezeichen gesehen.

„Kommt der Segen nicht am Ende der Andacht?“ Sie haben Recht. Doch heute wollen wir uns ein paar Gedanken über diesen Text machen.

Das Wort Segen ist gar nicht so selten bei uns. Im Alltag begegnet uns das Wort Segen vor allem im Bereich von Geburtstagen und Jubiläen: Viel Glück und viel Segen wird gesungen, herzliche Segenswünsche ausgesprochen.

Wir kennen auch Ausdrücke wie: meinen Segen hast du! - Dazu kann ich meinen Segen geben. - Man muss etwas noch absegnen. -

Ein Konfirmand wird eingesegnet. - Man spricht von einem gesegneten Alter und - wünscht sich eine gesegnete Mahlzeit. Ich wunder mich, wie oft das Wort „Segen“ doch noch in unserer Alltagssprache vorkommt.

Der Segen, der am Ende jeden Gottesdienstes steht, ist der aaronitische Segen. Weshalb er so heißt, haben wir gerade gehört: Gott gab ihn Aaron und seinen Söhnen als seinen Segen für die Kinder Israels.

Der Zopf, den Sie bekommen haben, soll Sie an diesen Segen erinnern. Er ist aus 3 Bändern geflochten. Jedes der drei Bänder steht für einen Teil des Segens und hat so seine eigene Bedeutung.

Als erstes sehen wir uns das **grüne** Band an.

Der Herr segne dich und behüte dich;

Wie eine große Überschrift steht das über allem. Gott, der uns geschaffen hat lässt uns nicht allein. Er hat uns geschaffen und die ganze Natur um uns herum. Deshalb haben wir für diesen Teil das grüne Band gewählt. Gott sagt uns seinen Segen zu, er schützt und begleitet uns im Alltag. Ich weiß, ich bin nicht allein, ich stehe unter Gottes Segen und Schutz. Dieses Band ist damit zugleich auch die Herausforderung, sich wirklich segnen und behüten zu lassen.

Wir kommen jetzt zum **Gelben** Band.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

Vor Gott zu stehen, das macht uns aus unserer Sicht klein. Wir meinen, wir haben diesem Gott doch nichts zu bieten, wir können ihm nicht gerecht werden. Doch das Antlitz Gottes ist von Liebe geprägt. Diese Liebe leuchtet auch über uns; eine Liebe, die uns annimmt, wie wir sind, und die uns aufrecht vor Gott stehen lässt. Das Angesicht der Liebe soll uns herausholen aus dem Dunkel, es soll uns erleuchten und erfüllen und so unser und das Leben anderer hell machen, deshalb auch die Farbe gelb für dieses Band.

Als letztes haben wir noch das **Rote** Band.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

Dieses Angesicht der Liebe soll auf uns liegen und Teil von uns werden, auf dass wir den Frieden, den Gott uns durch diese Liebe schenkt, auch weitergeben können. Er schenkt uns seinen Frieden. Es geht nicht um menschlichen Frieden, sondern um den allumfassenden Frieden Gottes, der viel weiter reicht als unser menschliches Friedensdenken. Dieser Frieden soll über uns kommen, damit wir aus ihm das Leben gestalten können. Und weil dieser Friede, der aus Gottes Liebe erwächst, so überaus kraftvoll ist, haben wir für diesen Teil des Segens die Farbe rot gewählt.

Immer, wenn uns dieser aaronitische Segen zugesprochen wird, werden wir zu einem Leben mit dieser Kraft Gottes ermutigt. Damit kann man wirklich gut durchs Leben ziehen. Deshalb ist dieser Segen auch so wichtig. Und so wollen wir uns heute ganz bewusst unter diesen Segen Gottes stellen.

Lied :

Segne und behüte
uns durch Deine Güte,
Herr, erhebe Dein Angesicht
über uns und gib uns Licht.

Gebet (Gesangbuch Nr. 882)

Wir wollen beten:
Mein Gott, ich bin bewahrt geblieben
In mancher Gefahr.
Du bist bei mir gewesen

Und hast mich beschützt.
Vergib mir meine Angst,
meine Sorgen,
meinen Unglauben.
Du bist mein Halt,
der Boden, der mich trägt,
das Dach, unter dem ich wohne,
der Friede, in dem ich einschlafe.
Ich danke dir, Gott.
Und nun beten wir, wie Jesus Christus es uns gelehrt hat:
Vater unser . . .

Segen

Der HERR segne uns und behüte uns;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig;
der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.
Amen

Wenn wir aus dem Fenster blicken, sehen wir, wie reich wir gesegnet sind; langsam beginnt es wieder zu grünen. An den Zweigen sind die ersten zarten Blüten und Blätter zu entdecken. Schneeglöckchen und Krokusse in vielen bunten Farben verschönern unsere Landschaft; die Vögel singen und es wird wärmer. Welch ein Segen!
Deshalb möchten wir gerne mit ihnen noch den Frühling besingen. Auf unserem Liederzettel steht das Lied: Jetzt fängt das schöne Frühjahr an.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag, eine gesegnete Woche und – bis wir uns wiedersehen: alles Gute!